

## HONDA AFRICA TWIN

Bei der MO-Leserreise **PASS\_PARTOUT** diesmal mit dabei Annette Gölz, seit 15 Jahren erstmals wieder auf der Straße in den Alpen unterwegs. Als ideal zum Tanzen erwies sich dabei die Africa Twin

Endlich mal wieder eine Motorradtour in die Alpen machen, das schwirrte mir schon lange im Kopf herum. Früher waren wir mit unserer Clique ständig mit den Motorrädern unterwegs. Wochenende, Schlafsack und ein paar Kleinigkeiten zusammen gepackt – und los ging's, treiben lassen, der Weg war das Ziel. Auch unsere Urlaube haben uns meistens in die Alpen geführt, Berge, Kurven, Ruhe und immer was Neues erleben.

Mit den Jahren habe ich zwar das Zweiradfahren nie sein lassen, aber mehr auf dem Roller in der Stadt oder auf dem Offroad-Bike im Gelände. Als ich von Pass\_Partout gelesen habe, war mein erster Gedanke: wow! 115 Pässe in sechs Tagen, drei Länder, 2400 Kilometer. Einmal rund um den Montblanc, der mich durch seine Schönheit und Besonderheit schon immer sehr beeindruckt hat. Aber mal ehrlich, 15 Jahre nicht mehr auf der Straße gefahren, da kann Frau sich doch nicht auf so eine Monster-Tour anmelden. Halte ich das durch? Macht

mir das Spaß? Schon in der Beschreibung steht, dass das keine „Cappuccino“-Tour ist..., und wie soll ich dann mein Koffeinlevel über den Tag halten? Damit war das Thema erst mal wieder vertagt.

Nach dem Bericht der letztjährigen MO-Leserreise dachte ich dann: Wenn da sogar eine Yamaha Vmax mitfährt, dann könnte ich mich vielleicht doch trauen? Einmal über den Schatten springen und anmelden! Gesagt, getan.

Im Starthotel am Genfer See angekommen, war ich zwar immer noch sichtlich nervös, aber die bunte Mischung an Mitfahrern und Motorrädern ließ mich etwas ruhiger werden. Der erste Tag mit knapp 400 Kilometern startete nach einem kurzen Briefing um 9.30 Uhr. Ab auf die Motorräder und los. Die ersten Kilometer fühlten sich noch etwas unsicher an. Ein Motorrad mit ABS, Neuland für mich. Die ersten kleinen Pässe gaben Sicherheit, und der Fahrspaß setzte schnell ein. Kurven, Kurven, bergauf, bergab, Col für Col, das fühlte sich an wie Tanzen.

**Typisches, vom Reklame-Tross der Tour de France bemaltes Bergsträßchen mit Blick auf den Montblanc. Trotz schwerer Beladung mit Koffern und Tankrucksack macht die Africa Twin eine gute Figur und lässt sich behände um engste Radien zirkeln**



Grandioser Blick auf den Lac de Serre-Ponçon. Dieser liegt an der Route der MO-Leserreise Pass\_Partout

Als wir gegen 13 Uhr Mittagspause machten, fiel mir erst auf, dass ich ja noch gar keine Kaffeepause hatte. Sonst für mich eigentlich unvorstellbar. Der Tag verging wie im Flug, die 400 Kilometer auch. Bei der Einfahrt auf den Hotelparkplatz gegen 18.30 Uhr strahlten mir glückliche und beeindruckte Gesichter entgegen. Bei einem leckeren Abendessen setzte schon die Vorfreude auf den nächsten Fahrtag ein.

Der Tag strahlte in purem Sonnenschein und die Westalpen zeigten sich in all ihrer Schönheit. Sogar der Montblanc reckte sein weißes Haupt und die Welt war in Ordnung. Die Africa Twin und ich hatten uns eingetantzt, wir verstanden uns wirklich super. Sitzposition extrem entspannt mit gemütlicher Sitzbank. Bei Überholmanövern, wenn es denn mal welche gab, zeigte sie ihr ganzes Leistungsvermögen. Ihr schön geschmeidiges, aber doch temperament-

volles Beschleunigen hat mich immer mehr in meinen Fahrfluss gebracht. Jedoch das außergewöhnlichste sind die Bremsen! Sanft im Anbremsen und giftig, wenn's sein muss. Ein wirklich tolles und außergewöhnliches harmonisches Motorrad, das auch noch super elegant aussieht!

So reihte sich Tag an Tag inmitten einer Bergwelt, die sich von ihrer schönsten Seite zeigte. Sogar die Möglichkeit eines Ruhetags, den ich ursprünglich im Plan hatte, wurde verworfen. Da hätte ich ja die 115 Pässe nicht geschafft! Der Abstecher nach Italien, wo ich endlich mal einen leckeren Cappuccino trinken und eine ordentliche Portion Pasta zum Mittag genießen konnte, war brillant. Auch wenn manch Teilnehmer über die schlechteren Straßen etwas gestöhnt hat.

Der letzte Tag verging ebenfalls wie im Flug. Am Abend waren alle glücklich, zufrieden, stolz und voller Eindrücke, die für die Teilnehmer sicher noch viele Tage und Wochen anhalten werden. □

**Solche Schilder auf den italienischen Straßen kündigen grandiosen Fahrspaß an. Vor allem dank der komfortabel abgestimmten Federung der Africa Twin, des homogenen Zweizylinder-Motors und der optimal zu dosierenden Bremsen**



Fotos: Mélayeur

Honda CRF 1000L Africa Twin **Modelljahr:** 2016 **im Test seit:** April 2016 **Neupreis:** ab 12.100 Euro **Laufleistung:** 7100 Kilometer **Spritverbrauch:** 5,5 bis 7,5 Liter pro 100 Kilometer **gemacht:** Leovince-Endschalldämpfer, original Koffersatz, Enduristan-Tankrucksack **geplant:** nochmal Frankreichs Pässe, alle